

Sisal Marktbericht **April 2024**

-1/7-

12.04.2024

BRASILIEN

Die Ausfuhren von Sisalfasern und Produkten (Pressengarne, Garne, Seile, Teppiche usw.) erreichten im Jahr 2023 insgesamt etwa 61.000 Tonnen. Von den Gesamtexporten haben die Exporte von Rohfaser einen Anteil von 45.200 Tonnen. Das sind rund 10.000 Tonnen mehr als im Vorjahr 2022 (die Rohfaser-Exporte im Jahr 2022 beliefen sich auf insgesamt 35.000 Tonnen).

In unseren letzten Berichten hatten wir bereits auf den sehr bemerkenswerten Anstieg der Exporte nach China hingewiesen. Dies spiegelt sich nun auch im Marktanteil wider, der von 62,5% im Jahr 2022 auf 76,5% im Jahr 2023 gestiegen ist.

Die wichtigsten Importländer im Jahr 2023 waren:

(die Mengen sind ungefähre Angaben)

China:	34.600 Tonnen (76,5%) / (2022 etwa 22.500 Tonnen / 62,5 %)
Portugal:	2.570 Tonnen (5,6 %)
Algerien:	1.990 Tonnen (4,4 %)
Mexiko:	1.760 Tonnen (3,8 %)
Spanien:	870 Tonnen (1,9 %)
Ägypten:	700 Tonnen (1,5 %)
Indien:	670 Tonnen (1,4 %)
Indonesien:	620 Tonnen (1,3 %)

Ein kurzer Blick auf das erste Quartal 2024 zeigt, dass die monatlichen Exporte nach China etwa 30% unter dem Vorjahr liegen. Man muss noch die weitere Entwicklung in den Monaten April bis Juni beobachten – im vergangenen Jahr waren es diese Monate, die außergewöhnlich hohen Exporte nach China zeigten (siehe frühere Marktberichte).

Rückmeldungen aus dem aktuellen Markt zeigen, dass die chinesischen Importeure weiterhin brasilianischen Sisal bevorzugen - anstelle von afrikanischen Fasern. Es ist noch zu früh, um vorherzusagen, ob dieser Trend im laufenden Jahr weiter anhalten wird. Der Preisunterschied zwischen den Standardqualitäten von brasilianischem Sisal und afrikanischen Fasern liegt bei 500 bis 600 USD pro Tonne.

Die Frachtraten von Brasilien nach Asien und nach Fernost sind trotz der Krise im Roten Meer nur leicht gestiegen. Allerdings haben sich die Transitzeiten verlängert und betragen mittlerweile bis zu 70-90 Tage (je nach Bestimmungsorte in Asien / Fernost).

M. & W. HELLER

GEGRÜNDET 1871

Sisal Marktbericht **April 2024**

-2/7-

12.04.2024

Aufgrund der Krise im Roten Meer haben alle großen Reedereien ihre Fahrtrouten geändert, was zu deutlich längeren Transitzeiten im Welthandel geführt hat. Die Hubs (Umladehäfen) sind oft überlastet, was zu teilweise starken Verzögerungen bei Umladungen führt.

Im letzten Quartal 2023 fielen in den Sisal-Anbaugebieten in Brasilien weniger Niederschläge - glücklicherweise hatte dies keine größeren Auswirkungen auf die Produktion. Im ersten Quartal 2024 haben sich die Wetterbedingungen verbessert, und in den Sisal-Anbaugebieten hat es reichlich geregnet.

Die größte Sorge für die brasilianische Sisalindustrie ist jedoch der Mangel an Arbeitskräften. Brasilien verzeichnet in diesem Jahr den dritten jährlichen Anstieg der Kaffeeproduktion, und viele junge Arbeiter machen sich auf den Weg von Bahia in den Süden, um bei der Kaffeeernte zu helfen.

Diese Arbeitskräfte fehlen in Sisal - die Folge sind ein Rückgang der Produktion, steigende Preise für Rohfasern vom Feld und entsprechend höhere Exportpreise.

Der Wechselkurs der brasilianischen Währung (Real) gegenüber dem US-Dollar hat sich seit Ende letzten Jahres etwas verbessert und liegt seit März 2024 bei etwa 5,0 Real pro US-Dollar.

In wirtschaftlicher Hinsicht war das erste Jahr der Regierung Lula nicht schlecht. In der Innenpolitik erreichte Lula eine umfassende Steuerreform, die seine Regierung mit Hilfe der Stimmen der Opposition durch den Kongress brachte.

Er kann auch auf wirtschafts- und sozialpolitische Erfolge verweisen. Im vergangenen Jahr wurden zwei Millionen neue Arbeitsplätze geschaffen und der Mindestlohn über die Inflationsrate angehoben. Der Westen distanziert sich zunehmend von Russland und China. Brasilien nutzt diese Lücke und lässt seine Wirtschaft an der Seite Moskaus und Pekings wachsen.

Während der Eröffnungszeremonie der ersten Sitzung des Nationalen Rates für Ernährungssicherheit (Consea) nannte Präsident Luiz Inácio Lula da Silva den Kampf gegen den Hunger in Brasilien als oberste Priorität seiner Regierung. Ziel ist es, die Ernährungsunsicherheit bis zum Ende seiner Amtszeit im Jahr 2026 zu beseitigen und damit eines seiner Wahlversprechen zu erfüllen.

M. & W. Heller GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120599

Tel. +49 40 33 83 62
Fax +49 40 33 09 96
info@mwheller.de
USt.-ID-Nr. DE308390359

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33)
IBAN: DE69 2007 0000 0031 0441 00
Commerzbank AG (BIC: COBADE33)
IBAN: DE33 2004 0000 0610 2677 00

Persönlich haftende Gesellschafterin: M. & W. Heller Verwaltungs GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 142769
Geschäftsführender Gesellschafter: Peter Clasen | Geschäftsführer: Oliver Reimer-Wollenweber

M. & W. HELLER

GEGRÜNDET 1871

Sisal Marktbericht **April 2024**

-3/7-

12.04.2024

KENIA

Nach Angaben des Kenya Sisal Board (KSB) wurden im Zeitraum von Januar bis Dezember 2023 nur etwa 23.000 Tonnen Sisalfasern und Werg exportiert. Dies ist ein bemerkenswerter Rückgang von 20% im Vergleich zum Vorjahr.

Exporte von Sisalfasern und Werg (in Tonnen):

2019:	22.300
2020:	28.770
2021:	29.515
2022:	28.900
2023:	23.000

(Quelle: KSB / Kenyan Sisal Board / die Mengenangaben sind Richtwerte)

Die wichtigsten Importländer im Jahr 2023 waren:

(die Mengen sind ungefähre Angaben, in Tonnen)

Nigeria:	6.630 (29 %)
China:	2.750 (12 %)
Saudi Arabien:	2.560 (11 %)
Marokko:	1.850 (8 %)
Ghana:	1.370 (6 %)
Senegal:	960 (4 %)
Philippinen:	800 (3,5 %)
Elfenbeinküste:	780 (3,4 %)
Spanien:	740 (3,2 %)
Togo:	610 (2,6 %)
Benin:	575 (2,5 %)
Belgien:	550 (2,4 %)
Ägypten:	530 (2,3 %)

Im Vergleich zum Vorjahr gab es einige deutliche Veränderungen.

Vor allem die Exporte nach Nigeria sind in den letzten Jahren stetig gestiegen - zuletzt auf über 11.000 Tonnen im Jahr 2022. Im letzten Jahr waren es nur noch 6600 Tonnen - ein Rückgang von 40 %. Nigeria (hohe Inflation/Währungsabwertung) und andere westafrikanische Länder verzeichneten im vergangenen Jahr ein langsames Wirtschaftswachstum. Darüber hinaus wurden die Überweisungen in USD aus vielen westafrikanischen Ländern zunehmend problematisch (die staatlichen Banken haben keine Reserven).

M. & W. Heller GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120599

Tel. +49 40 33 83 62
Fax +49 40 33 09 96
info@mwheller.de
USt.-ID-Nr. DE308390359

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33)
IBAN: DE69 2007 0000 0031 0441 00
Commerzbank AG (BIC: COBADE33)
IBAN: DE33 2004 0000 0610 2677 00

Persönlich haftende Gesellschafterin: M. & W. Heller Verwaltungs GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 142769
Geschäftsführender Gesellschafter: Peter Clasen | Geschäftsführer: Oliver Reimer-Wollenweber

Sisal Marktbericht **April 2024**

-4/7-

12.04.2024

Die Ausfuhren nach Ghana sind drastisch zurückgegangen. Von rund 3.300 Tonnen im Jahr 2022 auf nur noch 1.370 Tonnen im vergangenen Jahr - ein Rückgang von fast 60 %. Auch die Exporte nach Saudi-Arabien sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 30 % gesunken, während sich die Exporte nach Marokko - als Ausnahme vom Abwärtstrend - fast verdoppelt haben.

Die Bauindustrie (Sisalfasern werden für Gipsarbeiten verwendet) bleibt der wichtigste Absatzmarkt für kenianische Sisalfasern. Die Exporte in diese Industrie machen mehr als 75 % der gesamten exportierten Sisalfasern und Werg aus.

Die kenianische Regierung hat den Verkauf von 3.000 Hektar Land genehmigt, das einem Sisal-Unternehmen gehört. Die Sisal-Plantage im Rift Valley (eine der größten Sisalpflanzungen der Welt) erhielt grünes Licht für den Verkauf, nachdem alle Umwelt-, Gesundheits-, Sicherheits- und sozioökonomischen Bedenken ausgeräumt waren. Das Land liegt an der strategisch wichtigen Straße Voi-Mwatate, und es wird erwartet, dass die Erschließung/Investition zum wirtschaftlichen Wachstum der Region beitragen wird.

Ende Februar 2024 unterzeichneten die Vereinigten Arabischen Emirate und Kenia ein umfassendes Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (CEPA). "Wir werden nun versuchen, in allen Sektoren zu expandieren, von der Lebensmittelproduktion und dem Bergbau bis hin zu Technologie und Logistik", sagte der Außenhandelsminister der VAE über das Abkommen. Die staatliche kenianische Nachrichtenagentur WAM zitierte die kenianische Handelsministerin Rebecca Miano mit den Worten, das Abkommen werde eine wichtige Rolle dabei spielen, kenianischen Exporten den Zugang zu wichtigen Märkten in Asien und dem Nahen Osten zu ermöglichen und "Investitionszuflüsse zu stimulieren, die unsere nationalen Fähigkeiten weiter entwickeln werden".

Das Frachtaufkommen in den Häfen von Mombasa und Dar es Salaam ist angesichts des zunehmenden Wettbewerbs gestiegen, wobei Mombasa seine Effizienz hervorhebt, während Dar damit wirbt, günstigere Bedingungen zu bieten. Nach Angaben des Betreibers Kenya Ports Authority (KPA) wird der Containerverkehr in Mombasa, der mehrere Länder der Region bedient, im Jahr 2023 um 11,9 Prozent zunehmen, da Handel und Wirtschaftstätigkeit anziehen. Neben Kenia werden über den Hafen auch Waren von und nach Uganda, Burundi, Ruanda, Südsudan, dem Osten der Demokratischen Republik Kongo und Somalia umgeschlagen.

Im März 2024 erteilte Kenia der UNOC (The Uganda National Oil Company (UNOC)) die Erlaubnis, ab Juni 2024 Erdölprodukte über den Hafen von Mombasa einzuführen. Damit wurde ein langjähriger Stillstand überwunden. Während dieses Stillstands hatte Uganda auch alternative Routen über Tansania erkundet.

Sisal Marktbericht **April 2024**

-5/7-

12.04.2024

TANSANIA

Das Exportvolumen von Sisalfasern und Werg aus Tansania ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2023 wurde ein neuer Höchststand erreicht.

Exporte von Sisalfasern und Werg (in Tonnen):

2020: 27,605

2021: 28,900

2022: 32,445

2023: 36,290

(Quelle: TSB / Tanzanian Sisal Board / die Mengenangaben sind Richtwerte)

Dies ist ein weiterer bemerkenswerter Anstieg um fast 12 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Produktionsmenge stieg von rund 48.000 Tonnen im Jahr 2022 auf rund 56.700 Tonnen im Jahr 2023.

Die wichtigsten Importländer im Jahr 2023 waren:

(die Mengen sind ungefähre Angaben, in Tonnen)

China: 14.120 (38,8 %)

Nigeria: 5.155 (14 %)

Marokko: 4.660 (12,8 %)

Ghana: 3.500 (9,6 %)

Spanien: 1.990 (5,5 %)

Saudi Arabien: 1.890 (5,2 %)

Philippinen: 1.150 (3,2 %)

Indien: 545 (1,5 %)

Ägypten: 500 (1,4 %)

Senegal: 400 (1,1 %)

Etwa 45-50 % der Ausfuhren waren für Länder bestimmt, in denen Sisalfasern in der Bauindustrie verwendet werden (z. B. Nigeria und andere westafrikanische Länder, sowie Marokko, Saudi-Arabien). Die andere Hälfte der Exporte geht nach China für traditionelle Industrien wie die Spinnerei, die Weberei (Teppich- und Tuchproduktion) und die Papierindustrie.

Die größten Zuwächse im Exportvolumen wurden für die Länder Marokko (Anstieg von etwa 2.200 Tonnen im Jahr 2022 auf etwa 4.600 Tonnen im Jahr 2023) und Ghana (Anstieg von etwa 1.500 Tonnen im Jahr 2022 auf etwa 3.500 Tonnen im Jahr 2023) verzeichnet. Das Exportvolumen nach Nigeria bleibt nahezu unverändert. Der deutlichste Rückgang war bei den Ausfuhren nach Saudi-Arabien zu verzeichnen, die von über 4.000 Tonnen im Jahr 2022 auf nur noch etwa 1.900 Tonnen im Jahr 2023 zurückgingen.

M. & W. Heller GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120599

Tel. +49 40 33 83 62
Fax +49 40 33 09 96
info@mwheller.de
USt.-ID-Nr. DE308390359

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33)
IBAN: DE69 2007 0000 0031 0441 00
Commerzbank AG (BIC: COBADE33)
IBAN: DE33 2004 0000 0610 2677 00

Persönlich haftende Gesellschafterin: M. & W. Heller Verwaltungs GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 142769
Geschäftsführender Gesellschafter: Peter Clasen | Geschäftsführer: Oliver Reimer-Wollenweber

Sisal Marktbericht **April 2024**

-6/7-

12.04.2024

Anfang Januar stellte die Tanzania Ports Authority (TPA) ihre Pläne für den Ausbau der Seehäfen in Dar es Salaam und Bagamoyo vor. Bagamoyo liegt etwa 70 Kilometer von der Hauptstadt Dar es Salaam entfernt an der Küste im Norden, während Sansibar auf der anderen Seite des Meeres weniger als 56 Kilometer von Bagamoyo entfernt ist. Derzeit kann der Hafen von Dar es Salaam Schiffe mit einer maximalen Kapazität von 8.000 TEU aufnehmen, während die größten Containerschiffe inzwischen fast 25.000 TEU befördern können. Es besteht daher ein eindeutiger Bedarf an einem Ausbau, um diese größeren Schiffe aufnehmen zu können. In ähnlicher Weise werden zwei weitere Tiefwasserliegeplätze in den Bagamoyo-Häfen gebaut, um die Ultra Large Container Carriers (ULCC) abzufertigen. Tansania konkurriert mit Kenia darum, das bevorzugte Tor nach Ost- und Zentralafrika zu sein.

Die tansanische Regierung hat außerdem den Kwala Dry Port in Dar es Salaam in Betrieb genommen, über den nun mindestens 60 Prozent der Güter umgeschlagen werden. Damit soll der Umschlag im Hafen von Dar es Salaam rationalisiert werden. Dies geschieht zu einer Zeit, in der der Hafen von Dar es Salaam mit einem enormen Anstieg des Frachtaufkommens konfrontiert ist, der auf die laufende Umsetzung strategischer Projekte und eine Verbesserung des Bergbaus und anderer wirtschaftlicher Aktivitäten in den Nachbarländern zurückzuführen ist.

Tansania und Sambia haben sich verpflichtet, gemeinsam die Einrichtung eines Zentrums im Kwala Dry Port voranzutreiben, das speziell für die Erleichterung von Transitladungen für Sambia bestimmt ist. Ziel ist es, den Geschäftsverkehr zwischen den beiden SADC-Mitgliedstaaten zu erleichtern.

MADAGASKAR

Die Exporte von Sisalfasern und Werg (nach den Statistiken des madagassischen Zolls) erreichten im Zeitraum Januar bis Dezember 2023 insgesamt ca. 5.200 Tonnen.

Die wichtigsten Importländer im Jahr 2023 waren:
(die Mengen sind ungefähre Angaben, in Tonnen)

China:	1.010 (19,6 %)
Spanien:	1.000 (19 %)
Marokko:	995 (18,8 %)
Indien:	450 (8,5 %)
Ghana:	300 (5,8 %)
Senegal:	280 (5,3 %)
Philippinen:	200 (3,8 %)
Oman :	150 (2,9 %)
Pakistan:	120 (2,3 %)

Die ersten vier Plätze in der Rangliste sind seit vielen Jahren unverändert geblieben.

M. & W. Heller GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120599

Tel. +49 40 33 83 62
Fax +49 40 33 09 96
info@mwheller.de
USt.-ID-Nr. DE308390359

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33)
IBAN: DE69 2007 0000 0031 0441 00
Commerzbank AG (BIC: COBADE33)
IBAN: DE33 2004 0000 0610 2677 00

M. & W. HELLER

GEGRÜNDET 1871

Sisal Marktbericht **April 2024**

-7/7-

12.04.2024

Die ausgeführte Menge liegt auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Es wird berichtet, dass die Ausfuhren von Sisalfasern über den Hafen von Toamasina gestiegen sind. In diesem Zusammenhang wird auch berichtet, dass ein zunehmender Anteil der über diesen Hafen ausgeführten Sisalfasern von zweifelhafter Herkunft ist.

Der Süden des Landes (wo sich die Sisal-Anbaugebiete befinden) leidet seit Jahren unter anhaltender Trockenheit - mit negativen Auswirkungen auf die Sisalproduktion. Die Hektarerträge (in trockenen Rohfasern) sind zurückgegangen, so dass es für die letzten verbliebenen Exporteure immer schwieriger wird, ihre Betriebskosten zu decken.

Außerdem sind die Frachtraten ab Ehoala im Vergleich zu anderen Verladehäfen in Ostafrika, von denen aus auch Sisalfasern exportiert werden - wie Tanga, Dares-Salaam, Mombasa oder Nacala - deutlich höher.

Die genannten Probleme bedeuten für die Exporteure von Sisalfasern aus Madagaskar einen erheblichen Wettbewerbsnachteil auf einem immer schwieriger werdenden Markt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass viele Erzeuger/Exporteure bereits beschlossen haben, die Produktion ganz oder zumindest vorübergehend einzustellen.

Die Parlamentswahlen sind für Mai 2024 angesetzt. Diese werden auf die von der Opposition boykottierten und umstrittenen Präsidentschaftswahlen im November 2023 folgen, bei denen der scheidende Präsident Andry Rajoelina wiedergewählt wurde.

Das Wirtschaftswachstum wurde hauptsächlich von der inländischen Nachfrage getragen, während der Beitrag der Nettoexporte zum Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren sehr gering war. Die Ausfuhren von Mineralien (Nickel, Kobalt) und Gold (die nach der Aussetzung im Jahr 2020 wieder aufgenommen wurden) sind weiterhin mäßig stark. Die geringere Nachfrage und die niedrigeren Preise für wichtige madagassische Exporte wie Textilien, Vanille und Gewürze haben auch die Gesamtausfuhrleistung im Jahr 2023 gedämpft.

Es wird erwartet, dass sich das Wachstum auf durchschnittlich 4,6 % in den Jahren 2024-26 beschleunigen wird. Dies wird zu verbesserten Handels- und Tourismusköglichkeiten und zu neuen Impulsen für private Investitionen führen. Diese Investitionen werden als Ergebnis wirksamer Strukturreformen in Schlüsselsektoren wie Bergbau, Telekommunikation und digitale Technologien erwartet. Die Armutsquote wird voraussichtlich hoch bleiben, da die Schaffung von Arbeitsplätzen im Vergleich zum Bevölkerungswachstum begrenzt bleiben dürfte. Es wird daher erwartet, dass rund 24,8 Millionen Menschen in Madagaskar arm bleiben werden, eine Zahl, die größer ist als die Gesamtbevölkerung von Burundi und Südsudan zusammen, wo die Armutsquote ebenfalls sehr hoch ist.

--0000OO0000--

M. & W. Heller GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120599

Tel. +49 40 33 83 62
Fax +49 40 33 09 96
info@mwheller.de
USt.-ID-Nr. DE308390359

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33XXX)
IBAN: DE69 2007 0000 0031 0441 00
Commerzbank AG (BIC: COBADE33XXX)
IBAN: DE33 2004 0000 0610 2677 00

Persönlich haftende Gesellschafterin: M. & W. Heller Verwaltungs GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 142769
Geschäftsführender Gesellschafter: Peter Clasen | Geschäftsführer: Oliver Reimer-Wollenweber